

Einsatztaktik in der Flächensuche

Der strukturierte Weg von der Anmeldung bis zum Abschlussbericht (Fokus: Taktische Gegenüberstellung Fläche A & B)



Vorbereitung (Phase 1)

Ausführung (Phase 2)

Abschluss (Phase 3)



Kurz, klar und präzise.

Die Anzeigeart
zwingend benennen.
Weitere taktische
Einzelheiten haben
hier noch keinen
Platz!



Hundeführerin Franziska
Bast meldet sich mit Dibo
zur Flächensuche. Der
Hund verweist durch
Verbellen.

Phase 2: Lageeinweisung & Lageerfassung



Gegeben (Vom Richter)

- ☒ Was ist passiert?
- ☒ Welches Gebiet?
- ☒ Geländestruktur/Gebäude?
- ☒ Bisherige Maßnahmen?
- ☒ Verfügbare Infrastruktur?
- ☒ Bekannte Gefahren?



Zu erfragen (Falls nicht genannt)

- ☐ Letzter Sichtpunkt (Wann/Wo)?
- ☐ Zeugenaussagen?
- ☐ Bereits abgesuchte Bereiche?
- ☐ Besonderheiten im Gelände?
- ☐ Hinweise auf Verhalten der Vermissten?



WIND:
Muss vom Hundeführer
selbst festgestellt
und kontinuierlich
beobachtet werden.
Keine Einmal-Info!

Vom Lagebild zur Suchtaktik (Die 4 Säulen)



1. Wo beginne ich?

(Startpunkt)



2. Warum beginne ich dort?

(Bezug zu Windrichtung, Geländestruktur, letztem bekannten Standort und Leistungsvermögen des Hundes)



3. Wie arbeite ich das Gebiet ab?

(Systematische, nachvollziehbare Flächenabdeckung)



4. Wie reagiere ich?

(Anpassung an Windwechsel, neues Gelände, Anzeigen oder neue Erkenntnisse)

Best Practice: Die Grundlinie absuchen

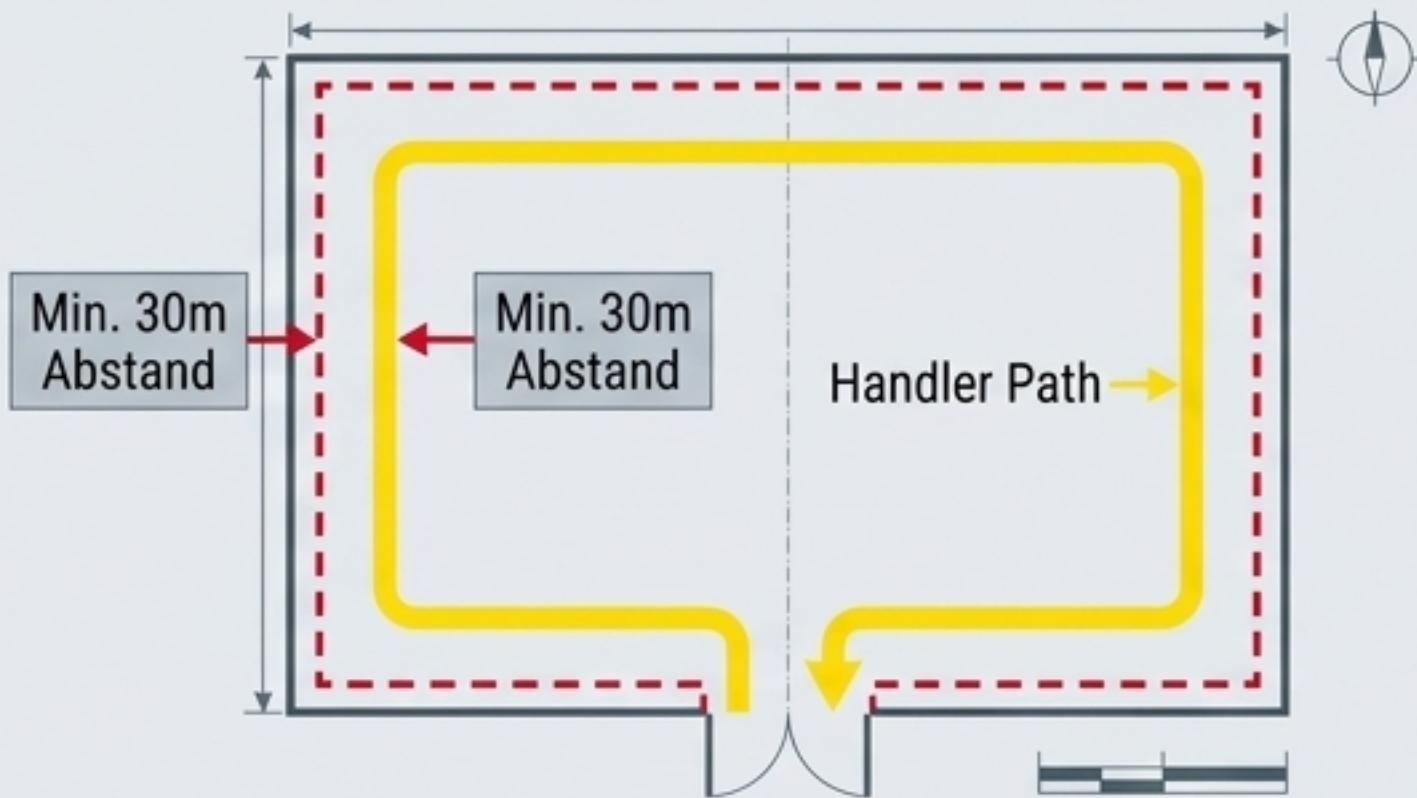


“Ich beginne damit, die Grundlinie durch meinen Hund sauber absuchen zu lassen...”

In Fläche B: Hundeführer bleibt auf der Mittellinie, Hund sucht den Startbereich ab.

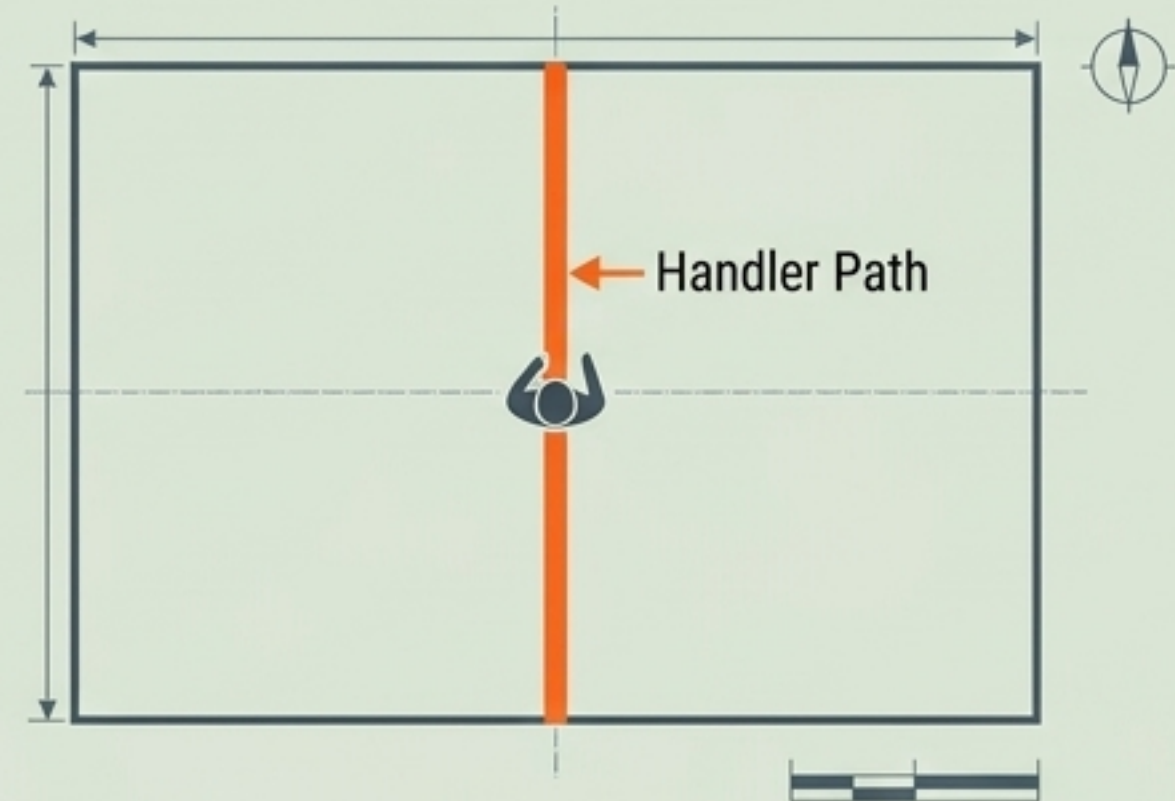
Kernunterschiede: Führerweg & Grenzen

Fläche A



- **Führerweg:** Frei wählbar innerhalb der Vorgaben.
- **Grenzen:** Mindestens 30 Meter Abstand zur Grenze. Gelände darf nicht umlaufen oder direkt an der Grenze abgesucht werden.

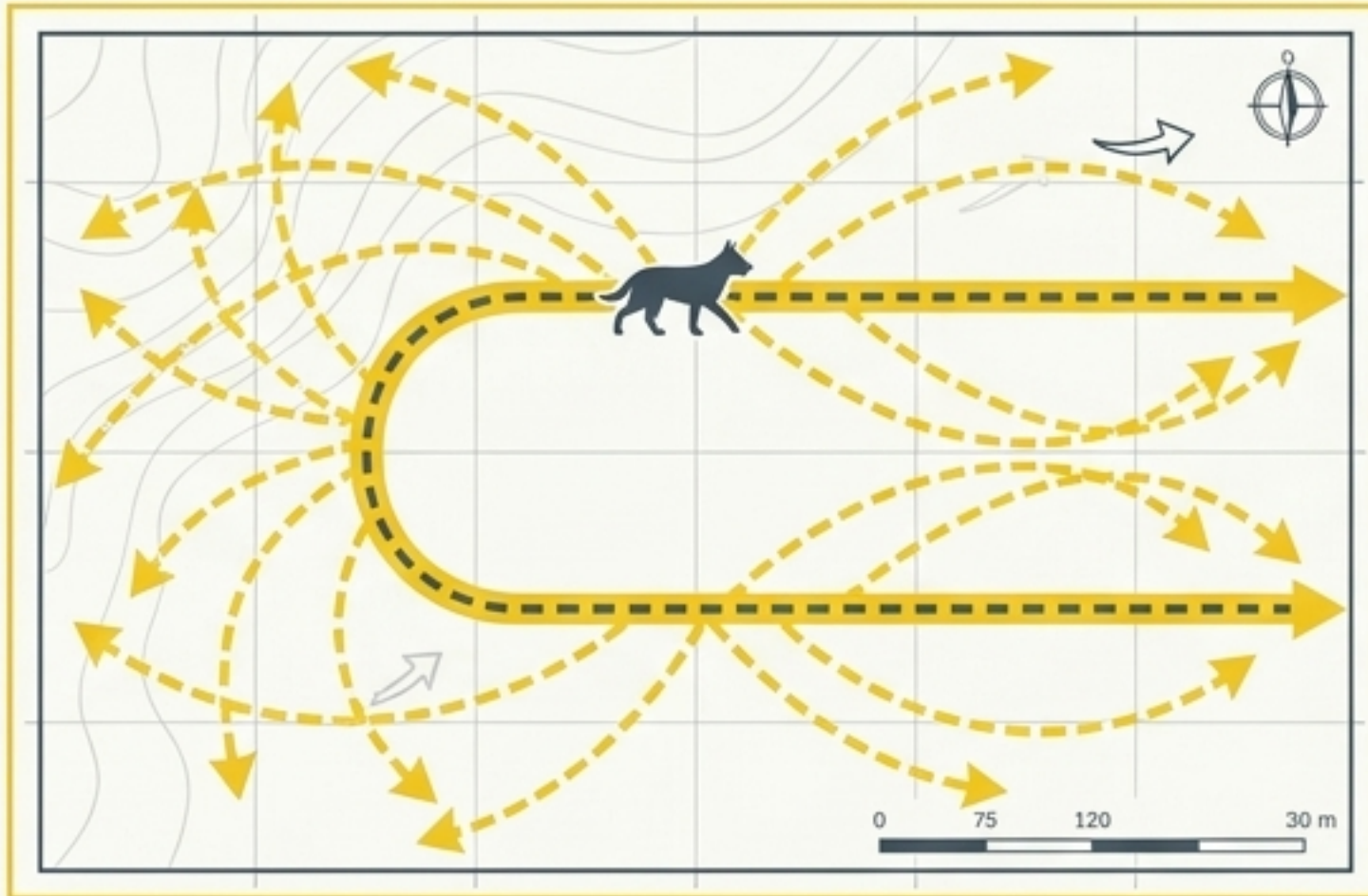
Fläche B



- **Führerweg:** Streng auf der markierten Mittellinie (Ausnahme: Weg zur Anzeige).
- **Grenzen:** Grenzen und Mittellinie sind fest markiert.

Kernunterschiede: Taktik & Schwerpunkt

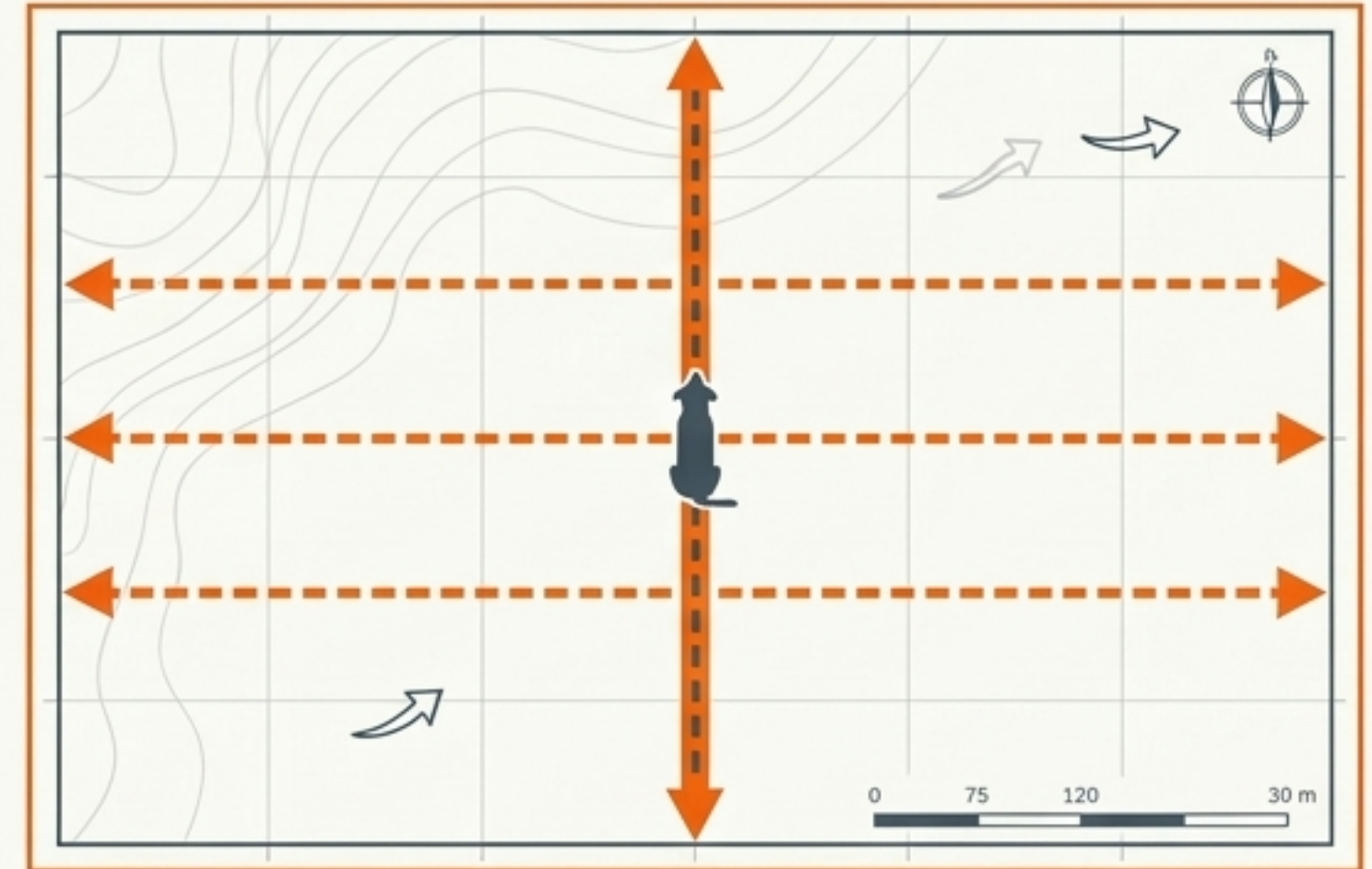
Fläche A



Taktik: Z.B. U-Form, versetzte Linien oder eine wind- und geländeangepasste Route.

Schwerpunkt: Logische Wahl & Begründung des eigenen Weges sowie 100% vollständige Flächenabdeckung.

Fläche B



Taktik: Der Hund arbeitet von der Mittellinie aus wechselseitig in tiefen Seitenschlägen.

Schwerpunkt: Tiefe & Wechsel der Seitenschläge, ständige Anpassung an Wind/Gelände, steter Überblick über bearbeitete Bereiche.

Kernunterschiede: Mitteilung & Taktikmeldung

Fläche A

Regel: Taktik wird vor Suchbeginn erklärt. Änderungen währenddessen melden.



Ich lasse die Grundlinie absuchen. Aufgrund der Windrichtung arbeite ich anschließend in U-Form... halte min. 30m Abstand... schicke den Hund in nicht abgesuchte Bereiche.

Fläche B

Regel: Taktische Umsetzung wird nach Einweisung erklärt und von Mittellinie durchgeführt.



Ich lasse Startbereich/ Grundlinie absuchen. Anschließend arbeite ich von der Mittellinie aus... Hund sucht wechselseitig in tiefen Seitenschlägen ab. Berücksichtige Wind und Gelände.

Phase 4: Der Abschlussbericht

Abschluss-Elemente

- ✓ 1. Bearbeitete Bereiche
- ✓ 2. Erfolgte Anzeigen
- ✓ 3. Offene/ eingeschränkte Bereiche

Das zugewiesene Suchgebiet wurde nach der gemeldeten Taktik bearbeitet. Mein Hund zeigte eine Person im Bereich [...] durch Verbell, durch Verbellen an. Der Bereich [...] konnte wegen [...] nur eingeschränkt abgesucht werden. Weitere Feststellungen gab es nicht.



Zusammenfassung: Die Erfolgsmatrix der Flächensuche



Die Form ändert sich, das Ziel bleibt gleich: Systematische, begründete und nachvollziehbare Flächenabdeckung.